

# EDITORIAL

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Kapitol in Washington ist das Symbol für Demokratie schlechthin. Der Sturm auf das Allerheiligste der amerikanischen Demokratie Anfang 2021 hat deutlich gemacht, wie verwundbar Demokratien sind. Auch in anderen Ländern ist die Gewaltbereitschaft gegenüber staatlichen Institutionen in den letzten Jahren gestiegen. Die Ereignisse scheinen oft in keinem erkennbaren Zusammenhang zu stehen, Fachleute sprechen von „Zufallsterror“. Neueste Forschungsergebnisse sehen jedoch keine sozial isolierten Einzeltäter am Werk, sondern eine Strategie miteinander vernetzter Gleichgesinnter. Diese schaffen durch Lügen und Verschwörungstheorien ein geistiges Umfeld, das solche Taten ermöglicht.

Eine vergleichsweise neue Form der Kriminalität ist das Verbreiten von Schadprogrammen, mit denen sich elektronische Geräte ausspähen lassen. Da bei der Entwicklung neuer Software die Sicherheit oft nachrangig ist, enthalten Programme häufig Schwachstellen, die Kriminelle ausnutzen können. Mit einem neuen Verfahren wollen Forschende diese Schlupflöcher effizienter aufspüren.

Wie sicher eine Gesellschaft ist, hängt auch von ihrem Umgang mit Straftätern ab: „Wegschließen – für immer!“ Das forderte 2001 der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder für den Umgang mit Sexualstraftätern. Auch bei anderen Gewaltdelikten werden oftmals besonders strenge Strafen gefordert. Doch senkt eine lange Zeit im Gefängnis die Gewaltbereitschaft? Erkenntnisse aus der Sozialpsychologie und der Hirnforschung legen nahe, dass ein Strafrecht, das auf Vergeltung, Abschreckung und Ausgrenzung setzt, genau die Gewalt fördert, die es eigentlich verhindern möchte.

Die vorliegende Ausgabe von *MaxPlanckForschung* ist die erste nach einer großen Veränderung. Unser langjähriger Chefredakteur und hochgeschätzter Kollege Helmut Hornung hat sich vor Kurzem in den Ruhestand verabschiedet. Sein Lieblingsbonmot „Die Lücke, die er hinterlässt, ersetzt ihn vollkommen“ trifft in seinem Fall nicht zu: Er fehlt uns! Aber wir versprechen: Wir werden das Magazin mit derselben Begeisterung für die spannenden Geschichten rund um die Wissenschaft weiterführen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam